

Überlegungen zur pastoralen Zukunft
der evangelischen Kirchengemeinde Sennestadt ab Juni 2020 -
Stand: 3. Mai 2020

Die Rahmenbedingungen

Derzeit arbeiten in unserem Pfarrteam vier Personen. Pfarrer Wilhelm Zahn hat eine Pfarrstelle im Umfang von 100% inne und Pfarrer Volker Gravemeier ist neben seiner Tätigkeit im Verband der Kirchengemeinden in Brackwede mit 25% Dienstumfang in unserer Kirchengemeinde tätig. Pfarrerin Nicole Hoffmann arbeitet mit 75% Dienstumfang in der Kirchengemeinde, und Pfarrerin Angela Bohdálková mit 50%. Insgesamt verfügen wir bisher also über 2,5 Pfarrstellen (250%).

Mit dem Ruhestand von Pfarrer Wilhelm Zahn entfällt eine halbe Pfarrstelle. Damit werden wir zu dritt auf insgesamt zwei Pfarrstellen arbeiten, die Pfarrerrinnen Nicole Hoffmann und Angela Bohdálková jeweils mit 75% Dienstumfang, Pfarrer Volker Gravemeier mit einem Stellenanteil von je 50% in der Kirchengemeinde und im Verband.

Pfarrer Gravemeier wohnt vor Ort, Pfarrerin Hoffmann wird mit ihrer Familie im Pfarrhaus in Verlsürenheide bleiben. Pfarrerin Bohdálková bezieht im Sommer 2020 mit ihrer Familie das Pfarrhaus an der Jesus-Christus-Kirche.

Unsere Vorgehensweise und unser Ziel

Im Folgenden stellen wir dar, wie wir uns die Arbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Sennestadt in Zukunft vorstellen können. Unsere Ideen sind Ergebnisse eines längeren Prozesses, in dem wir im Pfarrteam mit Unterstützung einer Supervisorin überlegt haben:

- Welche Angebote gibt es derzeit in unserer Kirchengemeinde?
- In welchen Bereichen sind unsere Angebote ausbaufähig?
- Welche Angebote würden wir gerne einbringen?

Gemeinsam suchen wir Wege, Altbewährtes zu erhalten und Neues einzubringen. Dabei bemühen wir uns, möglichst vielen unserer Gemeindemitglieder gerecht zu werden. Unsere Überlegungen haben wir mehrfach im Presbyterium vorgestellt und diskutiert. Wir haben uns mit Menschen ausgetauscht, die unserer Gemeinde angehören und sich ehrenamtlich für diese engagieren. Trotz aller Erwägungen bleiben unsere Pläne unabgeschlossen - erst mit der Zeit wird sich zeigen, inwieweit sich die Veränderungen als tragfähig erweisen.

Wir wünschen uns, dass die evangelische Kirchengemeinde Sennestadt ein Ort für alle Menschen ist, die im Glauben an Gott und Jesus Christus leben möchten, unabhängig davon, in welchem Stadium ihres Glaubensweges sie sich grade befinden. Wir möchten, dass hier alle einen Ort für sich finden - Alleinstehende, Junge, Betagte, Familien, die ein althergebrachtes Familienmodell leben genau so wie Menschen mit alternativen Familienkonzepten.

Die Verteilung der verschiedenen pfarramtlichen Aufgaben

Mit Blick auf unser protestantisches Kernangebot, den Gottesdienst, bedeutet das für uns etwa, dass wir einerseits althergebrachte Formate wie den klassischen Sonntagsgottesdienst anbieten. Andererseits sollen auch andere Gottesdienstformate zum Tragen kommen. Damit hoffen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Menschen anzusprechen.

Neben den Sonntagsgottesdiensten gibt es in unserer Gemeinde eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Dazu zählen sowohl die Seelsorge als auch Kasualien wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Menschen nehmen diese Angebote gerne wahr. Jedoch richten sich die Anfragen dabei nur selten nach dem Gemeindebezirk.

Im kirchlichen Rahmen bedeuten personelle Veränderungen in der Regel auch Veränderungen bei der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Gemeindebezirk. Konkret heißt das, es gibt eine neue Ansprechperson. In der evangelischen Kirchengemeinde Sennestadt gab es in den letzten Jahren immer wieder Veränderungen dieser Art.

Unsere Erfahrung hat uns gezeigt, dass sich seelsorgliche Gespräche meist aus bereits bestehenden Kontakten ergeben. Anfragen nach kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigung) richten sich ebenso entweder nach bestehenden Kontakten oder nach Terminen.

Aus diesem Grund haben wir entschieden, die innergemeindlichen Bezirke („Seelsorgebezirke“) nicht neu aufzuteilen. Stattdessen übernehmen alle Pfarrpersonen Aufgaben in der Gesamtgemeinde. Dabei setzen wir inhaltliche persönliche Schwerpunkte, jedoch immer mit der Unterstützung der Kolleg*innen.

Die Gestaltung von Trauerfeiern nimmt in unserer Kirchengemeinde einen hohen Stellenwert ein. Zugleich gehören Trauerfeiern zu den schlecht planbaren Aufgaben. Daher werden wir im Wochenrhythmus abwechselnd hauptsächlich für Trauerfeiern zuständig sein.

Unser Gottesdienstprogramm

Bisher gab es jeden Sonntag den klassischen Gottesdienst in einer unserer beiden Kirchen. Regelmäßig fanden zusätzlich weitere gottesdienstliche Angebote statt: der Bunte Kindersonntag und das Sunday Special.

Für die Zukunft planen wir, dass diese besonderen Gottesdienste an die Stelle der klassischen Gottesdienste treten. An mindestens zwei Sonntagen im Monat findet also weiterhin ein klassischer Gottesdienst statt. Aus dem Bunten Kindersonntag geht die Wuselkirche hervor, die immer am 3. Sonntag im Monat stattfindet (Schulferien ausgenommen). Hier sind Menschen aller Generationen zusammen in die Jesus-Christus-Kirche eingeladen, um gemeinsam zu singen, zuzuhören, ins Gespräch zu kommen, und kreativ zu werden. Alle können mit „wuseln“ oder einfach dem Treiben zuschauen. Hauptverantwortlich ist Pfarrerin Bohdálková.

Das Sunday Special richtete sich bisher in erster Linie an Jugendliche. Nun findet einmal im Quartal der Gottesdienst statt am Sonntagmorgen am Sonntagabend statt. Es bleibt also die Uhrzeit des Sunday Special - aber auch hier sind in Zukunft alle Altersgruppen ausdrücklich willkommen. Die Hauptverantwortung für dieses Gottesdienstangebot liegt bei Pfarrer Gravemeier.

Eine Ausnahme bildet der Salbungs- und Segnungsgottesdienst, der weiterhin zusätzlich an zwei Terminen im Jahr unter der Leitung von Pfarrerin Gaby Nelius stattfinden wird.

Die Neujahrsandacht wird in Zukunft nicht mehr stattfinden.

Unsere Gemeinde-Gruppen und -Kreise

In unserer Gemeinde gibt es eine Vielzahl an Gruppen und Kreisen - an dieser Stelle sei nur eine Auswahl genannt, zum Beispiel die Späten Freiheiten und die Frauenkreise, der Küstertreff, sowie die Oase, die uns nach dem Gottesdienst mit Kaffee und Keksen versorgt, und das Redaktionsteam des Gemeindebriefs, das uns auf dem Stand der Dinge hält.

Die meisten Gruppen organisieren sich ehrenamtlich selbständig. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind eine tragende Säule unserer gemeindlichen Arbeit. Bei Fragen und Problemen sind wir immer ansprechbar. Darüber hinaus gibt es für fast alle Ehrenamtlichen Treffen in großen Abständen, die wir begleiten. Das gilt auch für Gottesdienstformate wie die Wuselkirche und das Sunday Special, die besonders auf die Mithilfe von Ehrenamtlichen angewiesen sind. Zu den Gemeinde-Gruppen werden wir als Pfarrpersonen in größeren Abständen für Andachten, Bibelgespräche oder Vorträge eingeladen.

Bisher erhalten alle Gemeindeglieder ab dem 80. Geburtstag einen Kartengruß von uns Pfarrer*innen. Zum 90. und 100. Geburtstag besuchen wir unsere Gemeindeglieder persönlich. Ab 2021 planen wir an Stelle der Geburtstagsbesuche ein Geburtstagscafé für alle Gemeindeglieder ab 75 Jahren. Gemeindeglieder über 90 Jahren werden von ehrenamtlichen Mitarbeitenden besucht. In regelmäßigen Abständen werden wir die Jubilar*innen der vorhergegangenen Zeit zu einem Kaffeetrinken mit einem kleinen Programm ins Gemeindehaus einladen. Bei der Vorbereitung unterstützen uns diejenigen Gemeindeglieder, die bisher Geburtstagsbesuche übernehmen.

Unser Schwerpunkt: Kinder und Jugend

Einen großen Stellenwert nimmt in unserer Gemeinde die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. Zu unserer Gemeinde gehören drei evangelische Kindertagesstätten, in denen wir etwa einmal im Monat gemeinsam Gottesdienst feiern. Jährlich gibt es zudem eine Kinderbibelwoche, die wir gemeinsam mit den Erzieher*innen vorbereiten. An fünf Vormittagen besuchen wir die Kindertagesstätten; wir singen und beten und erzählen von Gott und von Jesus. Bisher haben sich Pfarrerin Hoffmann und Pfarrerin Bohdálková diesen Bereich geteilt; zukünftig wird hier Pfarrerin Hoffmann einen Schwerpunkt ihrer Arbeit haben.

Pfarrerin Bohdálková setzt einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Familien und bietet seit 2019 einmal im Jahr eine Familienfreizeit an. Dieses Angebot soll fortgeführt werden. An einem gemeinsamen Wochenende beschäftigen sich alle Teilnehmenden mit einem biblischen oder anderen Glaubens-Thema. Daneben ist Zeit und Raum für persönliche Gespräche unter allen Teilnehmenden.

In der Arbeit mit Jugendlichen kommt der Konfirmanden-Arbeit große Bedeutung zu. Bisher gab es in unserer Kirchengemeinde zwei Gruppen in den zwei Gemeindebezirken. Diese sollen zukünftig zu einer großen Gruppe zusammengeführt und gemeinsam unterrichtet werden.

Eine wichtige Rolle übernehmen auch hier unsere ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden, die die Pfarrpersonen bei der Durchführung des Konfirmandenunterrichts unterstützen. Mit diesem Modell haben wir in unserer Gemeinde jahrelange gute Erfahrung gemacht. Neben den Treffen zum Konfirmandenunterricht werden die Ehrenamtlichen von den Pfarrpersonen regelmäßig begleitet.

Verwaltungsaufgaben

Ein großer Teil unserer Tätigkeiten besteht in Verwaltungsaufgaben. Die Gemeinde wird vom Presbyterium geleitet. In diesem Gremium verantworten Pfarrpersonen und Presbyter*innen gemeinsam die Leitung der Kirchengemeinde.

Jedes Presbyterium braucht eine*n Vorsitzende*n. Häufig wird dieser von einer Pfarrperson übernommen. Die*der Vorsitzende bereitet die Sitzungen vor, lädt dazu ein und führt durch die Sitzung. Darüber hinaus hat sie*er zahlreiche weitere Verwaltungsaufgaben. Dazu gehören die Verantwortung für das gemeindliche Personal sowie für die Finanzen und Gebäude der Kirchengemeinde, aber auch die Mitverantwortung für die Ebenen, in die die Kirchengemeinde eingebettet ist (Verband der Kirchengemeinden in Brackwede und Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh).

Wie wir uns organisieren

Teamarbeit ist immer auch eine Frage der Kommunikation. Wöchentlich treffen wir uns im Pfarrteam und besprechen, was anliegt. Bei Bedarf kommen auch andere gemeindliche Mitarbeitende (Kantorin, Küster, Sekretärinnen) dazu. In diesem Team treffen wir einen Großteil unserer Absprachen.

Wie oben angesprochen, sind wir zukünftig mit drei Pfarrpersonen im Umfang von zwei Pfarrstellen tätig, alle Pfarrpersonen haben also nur Stellenanteile. Aus diesem Grund müssen wir unsere Zuständigkeiten gut organisieren, um effizient zu arbeiten.

Einen großen Teil unserer Arbeitszeit bündeln besonders zwei Aufgabenbereiche: die Arbeit mit unseren Konfirmand*innen sowie der Presbyteriumsvorsitz. Damit diese Aufgaben keine*n zugleich treffen, planen wir eine umschichtige Verteilung dieser Aufgaben. Konkret bedeutet das, dass jede Pfarrperson ein Jahr den Presbyteriumsvorsitz übernimmt und im Folgejahr den Schwerpunkt in der Konfirmandenarbeit hat. Im dritten Jahr hat die*der entsprechende Pfarrer*in nach diesem System keine „große“ Aufgabe, dafür aber vielleicht Platz für Kreativität und neue Projekte. Von diesem Wechsel erhoffen wir uns Dynamik im Team und für das gemeindliche Leben.

Dieses Konzept wurde vom Presbyterium am 12. März 2020 beschlossen.

PfarrerIn Angela Bohdálková Pfarrer Volker Gravemeier

PfarrerIn Nicole Hoffmann

Sennestadt, im April 2020